

31/III

den 16. Dezember 1949

Meldung Nr. V - 4732

ÖSTERREICH

An

49,8

NAME: KAUDER alias KLATT.

RANG: MK-4670.

Z.d.F.: Ende Oktober/Anfang November 1949.

O.d.F.: SALZBURG.

Quelle: Im Bericht.

Bezug: 5., 6. und 15. Des. 1949.

La. Vorgang:

1.) Quelle: V - 6762 (O 2):

KAUDER hat Berührung mit dem Nachrichtendienst der ÖVP, die sich aus der persönlichen Verbindung KAUDERS mit dem Chefredakteur der "Salzburger Nachrichten", Dr. Gustav CANAVAL entwickelte. Dr. CANAVAL hat die österreichische Generalvertretung der amerikanischen Puellfederfirma "Reynolds" (Schreibweise unsicher) inne, und KAUDER hat CANAVAL angeblich aus Gefälligkeit in der Amerispergasse in SALZBURG ein Büro für diese Generalvertretung beschafft.

In der Woche vor dem 30.10.1949 suchte ein Bekannter CANAVALS und GOSSENSCHKEIGGS, namens SCHWARZKOPF, KAUDER in St. GILGEN auf. SCHWARZKOPF, der nicht darüber im Bilde war, dass KAUDER und KLATT die gleiche Person sind, stellte an KAUDER die Frage,

-2-

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006

ob er ihm den derzeitigen Aufenthaltsort KLATTs angeben
konne; KLATT werde fuer einen speziellen Zweck dringend
gebraucht. KAUDER versprach SCHWARZKOPF, er werde KLATT
bis zum kommenden Sonntag, den 30.10.49 zur Stelle schaffen,
verlangte aber als Gegenleistung, SCHWARZKOPF müsse ihm
sagen, was von KLATT verlangt werde. SCHWARZKOPF stimmte
zu. Am 30.10.1949 trafen SCHWARZKOPF und KAUDER in der Woh-
nung des letzteren in St. GILGEN wieder zusammen, und KAUDER
erzählte: er sich noch einiger Zeit als KLATT.

SCHWARZKOPF brachte nun das Anliegen vor, mit dem
er KLATT, also KAUDER-KLATT, befassten wollte: Die GeVP,
in der Hauptsache Stabssekretär Ferdinand S I A P und
Auswärtiger Dr. Karl G R U B E R beabsichtigten, einen
österreichischen Abwehrdienst aufzustellen, dessen Einrich-
tung KAUDER übernehmen solle.

KAUDER will nach seinen eigenen Angaben fuer sei-
ne Person bei dieser Unterredung abgelehnt haben. Er nannte
als geeigneten Chef eines solchen Abwehrdienstes, von dem
wahrigens nicht voellig klargestellt wurde, ob er eine
Parteimitgliede der GeVP ist oder zumindest inoffiziell auch
staetlichen Zwecken dienen solle (die zweite Moeglichkeit
scheint wenigstens offen gelassen worden zu sein), General
Erwin v. L A N O U S S E - V I V R E M O N T, STIEFELD/Ti-
rol, ferner den ehemaligen Generalstabschef der AK XVII
in WIEN, G O D R E, derzeit angeblich in LINZ wohnhaft,
B O X B E R G und W A H L. KAUDER will besonders warn-
en L A N O U S S E verwiesen haben, den er als fechtigen Kopf sehr
schaezte und der als "rechte Hand von G A N A R I S"

hervorragende nachrichtendienstliche Erfahrungen besitzt.

SCHEERLEKOPF ging über auf diese Personalvorschläge KAUDERS nicht ein und bestellte diesen schliesslich dazu, mit Dr. CANAVAL zusammenzutreffen. Die Unterredung fand am 3.11.49 in der Redaktion der "Salzburger Nachrichten", Bergstr. 12, statt und dauerte eine Stunde. CANAVAL brachte wieder den Wunsch vor, KAUDER möge einen österreichischen Abwehrdienst, der zumindest bis zur Aufstellung des Bundesheeres in Tätigkeit bleiben müsse, organisieren. KAUDER verhielt sich nach eigener Angabe diesmal weniger ablehnend; er soll seine endgültige Entscheidung davon abhängig gemacht haben, dass ihm vorerst Gelegenheit gegeben werde, mit einem der beiden massgeblichen Initiatoren des Planes, Staatssekretär GRAP oder Aussenminister Dr. GRUBER, zu sprechen. Es kam zu keinem Abschluss.

KAUDERs Moegern, den Vorschlag der OeV anzunehmen, dürfte recht sein. Es dürfte zwei verschiedene Gruende geben: Erstens die Besorgnis, dass es sich bei dem neuen Unternehmen um eine sogenannte "provincielle" Angelegenheit handle (so meinte KAUDER, es scheine CANAVAL in erster Linie auf eine Beschäftigung des VdU anzukommen, was keine sehr würdige Aufgabe sei); zweitens die Schwierigkeit, die Arbeit fuer einen österreichischen Nachrichtendienst mit nachrichtendienstlicher Tätigkeit auch fuer andere Rechnung, die KAUDER vermutlich betreibt, zumindest aber plant, in Einklang zu bringen. Daraus weist eine andere Aeusserung KAUDERs hin, im dem Sinne, dass er "den Amerikanern" von dem Bestehen eines österreichischen Abwehr-

dienstes erhalten werden würde, falls er dessen Organisation übernehmen würde. Die Amerikaner würden zweifellos den Vorschlag haben, sich in den Abwehrdienst einzuschalten, was mit finanziellen Vorteilen verbunden wäre.

Die Verbindungen KAUDERS zum CIC erscheinen als zweifelhaft. Einerseits kritisiert er das CIC mitunter ziemlich heftig - so wirft er dieser Institution im allgemeinen vor, dass sie mit kommunistischen Spitzeln durchsetzt sei, dass aber trotz handgreiflicher Verdachtsgründe nicht glauben wolle, andererseits hat er das von SCHWARKOPF und GUSSENBUCHNIGG gesammelte Material gegen den VdU ohne Wissen SCHWARKOPFS, der ihm das Dossier zur Einsicht gegeben hatte, dem CIC vorgelegt; der CIC hat angeblich eine Fotokopie angefertigt.

Nach den Erzählungen KAUDERS habe dieses Aktenmaterial beim CIC unerwartete Wirkungen ausgelöst. Es sei nämlich daraus hervorgegangen, dass die Meinungen bezüglich des VdU/WdU unter den aussagegebenden CIC-Referenten geteilt gewesen seien; man habe aus den Darstellungen entnehmen können, wer von ihnen fuer und wer gegen den VdU eingenommen sei. Das habe in Gefolge zu Versetzungen innerhalb des CIC geführt; so sei Mr. FRANK von SALZBURG nach FIVE "abgehoben" worden. - Der frühere CIC-Beamte Mr. GREEN in SALZBURG, der jetzt als Journalist in NEW YORK leben soll und der Wallace-Partei angehört, stehe auch heute noch mit Herbert A. ZIMMERMAN in brieflicher Verbindung.

2.) Quelle: V - 6779 (P 2):

Der Referent der SALZBURGER Sicherheitsdirektion, Gangolf ULLRICH (vgl. MX-3221), der Mitglied der OeVP und des OV ist und mit Staatssekretär Ferdinand GRAF nachrichtendienstlich in Verbindung steht, hat, angeblich im Auftrag Staatssekretär GRAFs, ebenfalls mit KAUDER Kontakt aufgenommen. KAUDER behauptet, er habe bei dem Chefredakteur der "Salzburger Nachrichten", Dr. Gustav CANAVAL, einen Brief des Staatssekretärs GRAF eingesehen, worin GRAF verlangt, dass CANAVAL zu einer Besprechung in Wien des geplanten Abwehrdienstes noch NIEM reise und vorher KAUDER um Vorschläge fuer die Organisation des vorgesehenen Netzes bitten solle. Diese Besprechung in WIEN hat er 23. oder 24.11.49 in Anwesenheit CANAVALS stattgefunden. KAUDER sagt, dass er keine konkreten Vorschläge erstattet habe, denn er sei ueber Zweck und Absichten, die Staatssekretär GRAF verfolge, nicht genügend unterrichtet worden; diese Behauptung besitzt aber wenig Glaubwürdigkeit.

Auch Gangolf ULLRICH ausserte sich ueber seine Unterredungen mit KAUDER, ohne ueber den geplanten Nachrichtendienst Konkretes vorzubringen; er hat nur die Tatsache des Kontaktes im Auftrag GRAFs im allgemeinen erwaehnt. KAUDER hat von ULLRICH eine Jahresgrenzkarte fuer Ing. B E Y E R, mit dem er angeblich geschaeftlich zusammenarbeitet, verlangt; ULLRICH hat das Dokument auch tatsaechlich beschafft.

Ueber weitere Gegenstaende seiner Unterhaltung mit KAUDER erzaehlte ULLRICH, er habe KAUDER um Rat ge-

fragt, auf welche Weise man in SALZBURG zu einem Netz zuverlässiger Vertrauensleute kommen könnte mit dem Ziel, den sogenannten "politischen Laund" jeder beliebigen Person einwandfrei zu erheben. Die Gendarmerie habe in diesem Punkt weitgehend versagt, und auch die Ermittlungsergebnisse der Polizei in der Stadt SALZBURG selbst seien nicht ausreichend. KAUDER hat ihm den Vorschlag gemacht, Verbindung mit dem erzbischöflichen Ordinariat in SALZBURG zu suchen; wenn es zu einer Zusammenarbeit kommen sollte, würden für solche Zwecke alle Pfarrer zur Verfügung stehen. ULLRICH will den Vorschlag befolgen.

ULLRICH scheint sich über die Verbindungen KAUDERs nicht ganz im klaren zu sein. So ist er z.B. nicht unterrichtet über die freilich nur wenigen Personen bekannte Zusammenarbeit zwischen KAUDER und Dr. Hugo K I F F E L .

Es konnte bisher nicht einwandfrei festgestellt werden, in welchem Grad sich KAUDER für den geplanten Abwehrdienst der OeVP wirklich interessiert. Es bestehen noch wie vor Anzeichen dafür, dass KAUDER mit nachrichtendienstlicher Betätigung für den CIC oder einen anderen Zweig des amerikanischen Nachrichtendienstes wieder beginnt. Das schon gemeldete Begehren KAUDERs, über Walter H E L D Kecherer in Erfahrung zu bringen, dürfte auf ein Kratzen des CIC zurückgehen; möglicherweise handelt es sich um eine Heimkehrer-Spezialvernehmung. Auch das auffällige Interesse KAUDERs für eine angebliche Partisanen-Verbstelle des Kominform in SALZBURG weist in die gleiche Richtung. Diese Stelle soll die Aufgabe haben, junge Leute, auch

DP's, dafür zu gewinnen, sich in Partisanen-Formationen aufnehmen zu lassen, die in Jugoslawien gegen Tito eingesetzt werden sollen. Die Ausbildung soll in Ungarn erfolgen. Eine gleiche Stelle befindet sich noch KAUDER in WOLFSBERG in Kärnten. KAUDER meint, es werde ihm verhältnismässig leicht fallen, diese Stellen und ihre Verbindung untereinander auszukundschaften, er brauche dazu nur einen höchstens 25-jährigen Jugoslawen, der sich in WOLFSBERG anwerben lassen müsste, oder auch in SALZBURG, um herauszufinden, ob die in SALZBURG Angeworbenen nach WOLFSBERG geschickt werden. Diesen jungen Mann werde er auch auf Grund einer besonderen Methode sehr rasch mit den notwendigen Funkkenntnissen ausstatten können. Auf die Frage des Gesprächspartners, was ihn, KAUDER das Kommando eigentlich angehe, da er doch immer behaupte, sich aus dem Nachrichtendienst zurückgezogen zu haben, sagte KAUDER, die Amerikaner hätten ihn um die Aufklärung der Angelegenheit gebeten und er könne nicht gut ablehnen. Man könne überhaupt schwer von "dem Geschäft" wieder loskommen.

Sein Büro in der Schwarzenstrasse 30 teilt KAUDER mit dem Rechtsanwalt Dr. D I C K . DICK wird in einiger Zeit in ein neues Büro in der Amerlingstrasse übersiedeln und an seiner Stelle wird bei KAUDER ein gewisser Leiharbeiter R A P P / E L einziehen. Dieser vertritt jetzt den Grosshandelsgewerbeverein, dessen Agenten Dr. Hugo K I T T E L ist.

3.) Quelle: V - 5111 (P 2):

Quelle beobachtete mehrmals im Laufe des Oktober und November 1949 einen gewissen Dr. SCHMUCKER - SCHLAG beim Verlassen des Bureaus von Dr. Karl v. WINKLER in SALZBURG, Maria Theresienstr. 15. Er wurde von Dr. WINKLER zu seinen vor der Haustür parkenden Wagen begleitet.

Am 18.11.49 konnte Quelle ein Zusammentreffen von Dr. SCHMUCKERSCHLAG mit Dr. KIFFEL beobachten; aus der Art der Begrüßung und der längeren Unterhaltung konnte Quelle auf eine gute Bekanntschaft der beiden schließen.

Am 8.12.49 war Quelle Zeuge, wie Dr. KIFFEL im Büro des KAUDER einen dortigen Angestellten einen verschlossenen Brief mit den Bemerkungen übergab, diesen Dr. SCHMUCKERSCHLAG auszuheften, wenn er herkomme. Er - Dr. KIFFEL - habe den Brief aus BREGENZ mitgebracht, wo er einige der Woche war.

Quelle kennt Dr. SCHMUCKERSCHLAG aus gemeinsamer Internierungszeit im Lager GLASERBAACH her. Nach seiner Entlassung aus der Internierung hatte Quelle Dr. SCHMUCKERSCHLAG oft in Gesellschaft von Erich KERNMAYER gesehen. Bei der Gründung des VdU war Dr. SCHMUCKERSCHLAG ebenfalls dabei und wurde oft in Gesellschaft von Dr. REIMANN SALZBURG beobachtet.

Dr. SCHMUCKERSCHLAG legt heute eine ansitzige Tätigkeit an den Tag. Er ist den ganzen Tag über in verschiedenen Cafés von SALZBURG zu beobachten, wo er Besprechungen abhält.

- 9 -

Quelle ist der Meinung, dass Dr. SCHUCKEROWSKI
als Mitarbeiter Dr. Karl v. VINKLER's angesehen ist, aber auch
Verbindungen zu Dr. KIPPEL und zu KAUBER hat.

II. Personalanzeigen:

Die in Folgenden angeführten Personen sind unterteilt in solche, die bereits in der Bezugsmeldung AX-4670, Teil II angeführt sind, und in neu hinzu gekommene Personen.

Diese werden im Anschluss an die letzte Ziffer der Bezugsmeldung (Ziff. 73-ZUSKUF) beginnend mit der Ziffer 74 fortlaufend nummeriert.

a) Bereits aufgetretene Personen:

B E Y E R

vgl. AX-4670, II, Ziff. 6.
Neu wurde über BEYER bekannt:
Der Name BEYER ist in der letzten Zeit von KAUDER im Zusammenhang mit einer Angelegenheit, deren Hintergründe noch nicht geklärt sind, erwähnt worden. KAUDER machte nach dem 20.11.49 den Versuch, mit Hilfe von Bekannten bei der Salzburger Polizei Nacheres über eine gewisse Zilli FEUTTINGER zu erfahren. Diese Frau ist am 22.11.49 von FREILASING kommend mit der Bahn nach SALZBURG angereist. Sie soll Österreicherin sein, aber in der JOU TIC wohnen. KAUDER hielt sie fuer einen KP-Kadrier. Sie selbst bezeichnet sich als Angestellte des Roten Kreuzes. BEYER soll aufseilig mit dieser Frau in MÜNCHEN bekannt geworden sein. Sie soll damals BEYER ersucht haben, fuer sie Geld oder wenigstens einen Brief nach Oesterreich mitzunehmen. BEYER habe das abgelehnt. Im weiteren Verlauf des Gespräches soll sich herausgestellt haben, dass die FEUTTINGER, die sich BEYER als KADRIERIN vorstellte, von Oesterreich weiter nach Ungarn reisen wolle. - KAUDER will die Angelegenheit dem CIO uebergeben.

G O S T E N S C H N I G	Kaufmann, vgl. XI-4670, II, Ziff. 19.
G R A F	Staatsekretär in Oesterr. Innenministerium. - Vgl. XI-4670. II, Ziff. 20.
H E L D	ehem. Kgl., vgl. XI-4670, II, Ziff. 28.
K A U D E R	vgl. XI-4670, II, Ziff. 35.
K I T T E L	Dr. Hugo, vgl. XI-4670, II, Ziff. 36.
R A P P A E L	Lothar, vgl. XI-4670, II, Ziff. 39.

b) Neu hinzugekommene Personen:

74.) B O X B E R G
 Emerich, von, ehem. Oberstlt. bis Ende 1944 Leiter I der St. VIEN. Entstammt ungarischer Adelsfamilie, hatte weitreichende Verbindungen auf dem Balkan. Ca. 60 Jahre alt, ca 165 cm groß; schlank, dunkelbraunes Haar, ovales Gesicht, Schnurrbart, Oesterreicher. Seine Frau ist Griechin.

75.) C A N A V A L
 Dr. Gustav, Chefredakteur der "Salzburger Neuen Zeiten", deren Redaktion sich in SALZBURG, Bergstr. 12 befindet. Zwischen C A N A V A L und dem Staatsekretär G R A F bestehen offenbar sehr enge Verbindungen. Unter den Mitarbeitern zwischen den beiden wird u. a. ein gewisser F O G G Y oder B O S C H genannt, dessen Identität noch nicht klargestellt ist; nach K A U D E R soll er Wehrmachtspropaganda-Offizier beim XVII. A. K. in VIEN gewesen sein; nach einer anderen Version handelt es sich um einen ehemals fahrenden Kamm bei der Vaterländischen Front, der 1935 nach ENGLAND emigrierte, vor einiger Zeit aber nach OESTERREICH zurückkehrte, wie K A U D E R, in St. GILGEN lebt und eine neue politische Karriere anstrebt.

- 76.) G O D R E ehemaliger Chef des Stabes des VII.A.K. in WIEN, derzeit angeblich in LINZ wohnhaft.
- 77.) D I C K Dr. Nechtsenwelt, teilt derzeit sein Büro mit KAUDER in SALZBURG, Schwarzstr.30.
- 78.) F R A N K Amerikaner, Mitarbeiter des CIO, früherer S/LZBURG, jetzt angeblich WIEN.
- 79.) G R E E N Amerikaner, ehemaliger CIO-Beater in SALZBURG, jetzt angeblich Journalist in NEW YORK.
- 80.) G R U B E R Dr., österreichischer Außenminister.
- 81.) K E R N H A Y E R Erich, ehemaliger Mitarbeiter HORTL's, vgl. hier Ausarbeitung über die KD-Gruppe HORTL von 3.7.1949.
- 82.) K R A U S Dr. Herbert Alfred, SALZBURG, Führer des VdU, österr. Nationalrat.
- 83.) L A M O U S E N - V I V E R M O N T, Erwin von ehem. General und Leiter der Abw II, derzeit SEEFELD/Tirol.
- 84.) R E I M A N N Dr. Viktor, SALZBURG, Vorstandsmitglied des VdU, Chefredakteur der "Neue Front", österr. Nationalrat.
- 85.) S C H M U C K E R S C H I A G, Dr., seitweilen wohnhaft in SALZBURG oder Umgebung, ständiger Wohnort WIEN, Österreicher, Jurist, vern., ca. 174 cm Gross, hager, ovales Gesicht, dunkelbraunes, schmutztes Haar, braune Augen, ca. 35 Jahre alt, baltische im Gesicht, spricht Wiener Dialekt, war vermutlich während des Krieges Offizier bei einer Sonderinheit der Teffen-SS, war nach dem Kriege in H/LEIN, DACHAU und GLAZENBACH inter-

niert, betätigte sich dort als Portraitschneider (ohne Talent) wurde 1947 oder Anfang 1948 entlassen, tauchte in SALZBURG auf, versuchte hier Kunstgeverbreitungsarbeiten, die seine Frau in WIEN anfertigte, einzusetzen. Sommer 1949 ergab sich er, dass er bei einer Import- und Exportfirma arbeite. Er steht in Verbindung mit einem Dr. Rudolf FISCHER in MONDSEE.

86.) SCHWARZKOPF

Georg, wohnt SALZBURG, Hotel Germania, betätigt sich als Verleger, geb. 10.4.1915 in KÖNIGSBERG, Österreich, wurde am 7.4.1949 auf Grund einer Ausschreibung im österr. Fahnungsblatt verhaftet. Er hatte damals einen Ausweis auf den Namen Heinrich RAUPF bei sich. Er arbeitete angeblich fuer CIC HALLERIN und war bei Einbräuehen in der KP-Landesleitung SALZBURG beteiligt. Er steht in engster Verbindung mit GUSTENSCHWIGG. Unmittelbar nach Kriegsende 1945 arbeitete er mit dem KP-Fuehrer Ernst FISCHER und Josef DUERMAYER zusammen. Auf Grund verschiedener Auseinandersetzungen veränderte er später seinen Kurs und stellte sich in den Dienst der Amerikaner.

87.) ULLRICH

Gengolf, wohn. GROSSEMAIN Nr. 169, geb. 9.11.1920 in OBERDORF b. St. PÖLLEN. Er ist bei der Sicherheitsdirektion SALZBURG Bearbeiter des KP-Referates. Er ist Mitglied des CV und der OeVP und arbeitet fuer der OeVP-ID. Er unterhaelt gute Verbindungen zum CIC und sonstigen amerikanischen Dienststellen. Er hat Verbindung zu Major GAUTP. Er hat ferner eine vermutlich nachrichtendienstliche Verbindung mit dem Benediktiner Peter Benedikt FROMST, Dekan der Theologischen Fakultät in SALZBURG, wohnhaft im Stift St. PETER.

88.) W A W L

ehem. Oberstleutnant und I-
Leut der Ast. WIEN, steuerte
FAUDER wachrend des Krieges.

89.) W I N K L E R

Karl von, jetzt SALISBURG, o.
hier. Ausarbeitung ueber die
ND-Gruppe MCETTL vom 3.7.1949.

5